

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 28. Feber 1969, 8.30 Uhr:

Die vorhergesagte Störung hat nur im äußersten Osten Tirols Neuschneespuren gebracht. Laut Wetterwarte bleibt unser Bereich unter Hochdruckeinfluß. Mit mäßigem Wind aus Ost bis Südost sind die Temperaturen niedrig.

Nur vereinzelt werden sich vor allem sonnseitig kleine Lawinen lösen. Für die hochgelegenen Seitentäler besteht praktisch keine Gefahr.

Bei Schitouren bleibt weiterhin infolge der alten und neu gebildeten Schneebretter auf einer besonders schattseitig ausgeprägten Schwimmschneeunterlage in allen Hangrichtungen über der Waldgrenze örtlich eine akute Schneebrettgefahr zu beachten.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Frühnachrichten Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes
vom Freitag, den 28. Feber 1969, 7.45 Uhr:

Die vorhergesagte Störung hat nur im äußersten Osten Tirols Neuschneespuren gebracht. Laut Wetterwarte bleibt unser Bereich unter Hochdruckeinfluß. Mitmäßigem Wind aus Ost bis Südost sind die Temperaturen niedrig.

Nur vereinzelt werden sich vor allem sonnseitig kleine Lawinen lösen. Für die hochgelegenen Seitentäler besteht praktisch keine Gefahr.

Bei Schitouren bleibt weiterhin infolge der alten und neu gebildeten Schneebretter auf einer besonders schattseitig ausgeprägten Schwimmschneeunterlage in allen Hangrichtungen über der Waldgrenze örtlich eine akute Schneebrettgefahr zu beachten.

Freitag, am 28. Feber 1969

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden zum Wochenende:

Die Altschneedecke hat sich infolge Durchfeuchtung und anschließendem Gefrieren verfestigt, sodaß nur vereinzelt, vor allem an stark besonnten Steilhängen die Selbstauslösung kleiner Lawinen zu erwarten ist. Für die Bergstraßen und die hochgelegenen Seitentäler besteht nur in den Mittags- und Nachmittagsstunden geringe Gefahr. Auch im Taourenbereich ist eine langsame Verfestigung der Schneedecke zu verzeichnen. Alte und neu gebildete Schneebretter auf einer besonders schattseitig ausgeprägten Schwimmschneeunterlage sind aber zum Teil immer noch labil. Bei Schitouren bleibt daher in allen Berggebieten Österreichs in mittleren und hohen Lagen in allen Hangrichtungen örtlich erhöhte Vorsicht geboten.

Lageberichte der Lawinenwarndienste Österreichs, Freitag, 28. 2. 1969:

Vorarlberg

Die warme Witterung zu Beginn dieser Woche führte zu einer Durchfeuchtung und Setzung der Schneedecke. Nachfolgender Temperaturrückgang bewirkte eine Verfestigung der Schneeoberfläche und damit ein Nachlassen der mäßigen Lawinengefahr. Es ist daher nur tagsüber mit dem Abgang von Schneerutschen an steilen Sonnenhängen bis 2000 m zu rechnen. An Nord bis Nordost exponierten Hängen ist auf das Abtreten von Schneebrettern zu achten, besonders an Hängen über 2000 m in Kammlagen.

Kärnten

In den Hochlagen ist die Schneebrettgefahr zwar merklich zurückgegangen, doch muß der Tourenfahrer noch immer mit einzelnen labilen, von außen vielfach sehr schwer erkennbaren Schneebrettern rechnen und daher entsprechend Vorsicht walten lassen. In den mittleren Hochlagen im Bereich der Waldgrenze und darunter finden sich in diesem Winter ungewöhnlich mächtige Schichten bindungslosen Schwimmschnees, auf welchen die darüberlagernden oft brettartig verfestigten Oberschichten sehr wenig Halt finden und an Steilhängen aller Richtungen zu Schneebrettabgängen neigen.

Salzburg

Unterhalb hoher Kämme hält die ~~Kamm~~ Gefahr für das Abtreten von Schneebrettern in allen Hangrichtungen weiter an. In den Mittags- und Nachmittagsstunden besteht auf besonnten Steilhängen in mittleren Höhenlagen Gefahr für den Abgang kleiner Naßschneelawinen.